

## M 6 Die Heilbronner Bürgerwehr



Von links nach rechts: Turnerschütze, Turnersensenträger, Pompierwehrmann, Adjutant der reitenden Bürgerwehr, Oberjäger der Scharfschützenwehr, Feuerwehroffizier, Scharfschütze, Pompier-Sappeur, Trommler der Feuerwehr, Scharfschützenhornist

1848 schlossen sich verschiedene wehrhafte Vereinigungen in Heilbronn zu einer Bürgerwehr zusammen. Bürgerwehren wurden in der Revolutionszeit gegründet, um die Forderung nach Volksbewaffnung und Abschaffung der feudalen Berufsheere deutlich zu machen. Die Heilbronner Bürgerwehr wurde allerdings erst im Juni 1849 politisch aktiv, als die Regierung des Königreichs Württemberg beschlossen hatte, sie zu entwaffnen.

Am 9. Juni trat die Bürgerwehr zusammen und ließ sich auf die Reichsverfassung vereidigen. Sie drückte damit ihre Solidarität mit dem Frankfurter Parlament aus, das allerdings zu diesem Zeitpunkt bereits nicht mehr bestand. Nur noch die demokratischen Abgeordneten blieben und trafen sich als "Rumpfparlament" in Stuttgart, da Württemberg als einziger der großen Staaten in Deutschland die Reichsverfassung anerkannt hatte.

Am 12. Juni schickte die württembergische Regierung 4000 Soldaten nach Heilbronn, um die ca. 1000 Bürgerwehrleute zu entwaffnen. Die Heilbronner Bevölkerung solidarisierte sich jedoch mit ihrer Bürgerwehr und das Militär zog wieder ab. Darauf verließen 200 Bürgerwehrleute die Stadt, zogen über die badische Grenze und schlossen sich der badischen Revolutionsarmee an, die gegen die preußischen Invasionstruppen kämpfte. 300 weitere zogen durch das Weinsberger Tal auf die Burg Löwenstein, wo sie auf weiteren Zuzug benachbarter Bürgerwehren wartete. Sie planten einen Volksmarsch der Wehren über Backnang nach Stuttgart, um dem "Rumpfparlament" zur Unterstützung zu eilen, lösten sich aber bald auf, als klar wurde, dass weiterer Zuzug ausblieb und württembergisches Militär zu ihrer Verfolgung ausgeschickt werden sollte. Einige schlugen sich nach Baden durch, die meisten kehrten ohne Waffen und Uniform heimlich nach Heilbronn zurück. Heilbronn blieb bis zum 23. Februar 1850 von württembergischem Militär besetzt. Prozesse gegen Heilbronner Demokraten wie etwa gegen August Bruckmann folgten.

(Nach: Christhard Schrenk, Hubert Weckbach, Susanne Schlösser, *Von Heilbrunn nach Heilbronn. Eine Stadtgeschichte*, Stuttgart 1998, S. 141 f.)

### Arbeitsanregungen

- Sprecht über die Gründe, warum in der Revolutionszeit Bürgerwehren gegründet wurden, und überlegt euch, worauf das Ende der Heilbronner Bürgerwehr hinweist.
- Die allgemeine Wehrpflicht in der Bundesrepublik wurde ausgesetzt. Diskutiert darüber, warum die Demokraten von 1848 gegen Berufsheere waren, während die Bundeswehr sich zu einem solchen gerade entwickelt.